



Berufswahlportfolio

Definition

Im Berufswahlportfolio dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Berufswahlprozess. Dieser beinhaltet die Anstrengungen der Schülerin bzw. des Schülers, seinen Lernfortschritt und die erzielten Leistungsergebnisse auf einem oder mehreren Gebieten. Neben schulischen Leistungen spiegelt ein Berufswahlportfolio auch außerschulisch erworbene Kompetenzen und Aktivitäten wider. Beispiele für die Inhalte eines Berufswahlportfolios sind exemplarische Hausarbeiten, Interessensbeschreibungen, Resultate aus Kompetenzfeststellungsverfahren, Zeugnisse über das Engagement in sozialen Einrichtungen sowie das Mitwirken in Vereinen oder Schulbands.

Ziele

- Die Dokumentation des eigenen Berufswahlprozesses ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Beobachtung ihrer eigenen Entwicklung.
- Das Anlegen eines Berufswahlportfolios erfordert von der Schülerin bzw. von dem Schüler einen hohen Grad an Selbstreflexion, wodurch eigene Stärken und Interessen stärker ins Bewusstsein rücken.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen, Unterlagen systematisch zu sammeln, aber auch Zertifikate und Bescheinigungen einzufordern.
- Für Ausbildungsbetriebe liefert ein Berufswahlportfolio aussagekräftige Informationen, sodass die Stärken und Einsatzpotenziale von Bewerbern besser eingeschätzt werden können.

Beteiligte

- Alle Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihr eigenes Berufswahlportfolio und führen es bis zum Ende der Schulzeit fort.
- Es sollten möglichst viele Lehrkräfte einbezogen werden.
- Für die Schülerinnen und Schüler ist ein Feedback zu ihrer Dokumentation wichtig. Daher sollte Mitschülerinnen und Mitschülern, älteren Geschwistern, vor allem aber den Eltern der Schülerinnen und Schüler regelmäßig Einblick in das angelegte Berufswahlportfolio ermöglicht werden, sodass die Berufsorientierung gemeinsam reflektiert werden kann.

Inhalte

Ein Berufswahlportfolio wird meist in Form eines Ordners angelegt. Die Schülerinnen und Schüler pflegen den Ordner, heften neue Dokumente ab und bewahren diesen auch selbst auf.

Zumeist sind Berufswahlportfolios in drei Bereiche gegliedert:

1. Informationen über Angebote zur Berufsorientierung:

- Informationen über Angebote zur Berufsorientierung an der eigenen Schule
- Angebote der Agentur für Arbeit
- Angebote zur Berufs- und Studienorientierung vor Ort (von Unternehmen und Hochschulen)
- Angebote von Berufsberatungsstellen

2. Informationen über die Schülerin bzw. den Schüler:

- allgemeine Angaben über die Schülerin bzw. den Schüler
- von der Schülerin bzw. dem Schüler entwickeltes eigenes Profil mit persönlichen Angaben
- Dokumentation der individuellen Lernplanung und der eigenen Übergangsschritte

3. Leistungen der Schülerin bzw. des Schülers:

- durchgeführte Klassenarbeiten
- erworbene Sprachkenntnisse
- Fähigkeiten und Kompetenzen
- Berichte über Unterrichtseinheiten
- Berichte über Projekte
- Berichte über Praktika und außerschulisches Engagement

Umsetzung an der Schule

- Die Lehrkraft erklärt den Schülerinnen und Schülern zunächst, wofür ein Berufswahlportfolio angelegt wird und was dort eingetragen und abgeheftet werden kann.
- Der zeitliche Rahmen zur Arbeit am Berufswahlportfolio sollte im Voraus mit den Schülerinnen und Schülern geklärt werden.
- Die Führung des Berufswahlportfolios geschieht größtenteils durch die Schülerin bzw. den Schüler selbst. Er entscheidet, was abgeheftet werden soll und welche schriftlichen Angaben in das Berufswahlportfolio eingehen sollen.
- Die Aufgabe der Lehrkräfte besteht darin, in regelmäßigen Abständen die Berufswahlportfolios zu kommentieren und auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler einzelne Teile zu bewerten.
- Im Unterricht kann Zeit dafür gegeben werden, das Berufswahlportfolio zu bearbeiten.

In den einzelnen Bundesländern werden von den Schulen häufig bestehende Konzepte als Berufswahlportfolio genutzt. In den meisten Bundesländern wird der Berufswahlpass verwendet. Dieser kann über das Internet auf der Seite www.berufswahlpass.de bestellt werden. Weitere Vorlagen stellen der Qualipass (Baden-Württemberg) und der Berufswahlordner (Bayern) dar.
